

Noch vor seinem Eintritte in die Thalspalte empfängt der Rhein am l. U. die Nahe; bei Koblenz (Confluentia) mündet in den Rhein die Mosel, welche, als Gegenstück zum Main, den Mittelrhein mit dem Westen verbindet. Sie entspringt in den Vogesen, bildet von Trier an so zahlreiche Krümmungen, wie kein anderer deutscher Fluß und windet sich zwischen rebenreichen Ufergeländen zum Rhein. Ihr bedeutendster Nebenfluß ist (am r. U.) die ebenfalls von dem Wasgenwalde kommende Saar.

Der bedeutendste Nebenfluß des Mittelrheines am rechten Ufer ist die Lahn (aus dem Westerwalde), fast gegenüber der Mosel in den Rhein mündend.

c) Der untere Lauf des Rheines von Bonn bis zur Mündung oder der Niederrhein zerfällt ebenfalls in zwei Abtheilungen: der deutsche Niederrhein bis gegen Nimwegen und das Rhein-Delta (der niederländische Rhein). Der Niederrhein tritt nämlich bei Bonn in die niederrheinische Tiefebene als breiter, tiefer, ruhig fließender Strom, bis Wesel in vorherrschend nördlicher Richtung fließend; dann wendet er sich aber nach W. und beginnt oberhalb Nimwegen seine Spaltung in Arme, welche das Rhein-Delta einschließen und theils in die Zuider-See, theils verbunden mit der Maas in die Nordsee münden.

aa) Der deutsche Niederrhein begünstigt die Schifffahrt nicht nur durch seine Wasserfülle, sondern auch durch die Beschaffenheit seiner Umgebung, welche, zu beiden Seiten des Stromes in weiter Ausdehnung aufgeschlossen, sich ebenso sehr durch Fruchtbarkeit als durch ihren Reichthum an Eisen und Kohle auszeichnet und daher eine äußerst dichte Bevölkerung trägt. Dieselbe concentrirt sich namentlich in den Thälern der Nebenflüsse am r. U., welche das rheinisch-westphälische Gebirgsland durchfurchen: Sieg, Wupper, Ruhr und Lippe. Durch die beiden letzteren nähert sich das Rheingebiet bis auf geringes dem der Weser.

bb) Das Rhein-Delta. Schon unterhalb Wesel (Einnündung der Lippe), wo der Rhein sich westwärts wendet, werden seine Ufer niedrig, daher schon hier Beginn der Eindeichungen und der Forderwirtschaft. Etwa 150 km von der Nordsee, etwas oberhalb Nimwegen, beginnt dann die Theilung des Rheines und damit seine Deltabildung. Zunächst theilt sich der Strom in zwei Hauptarme: Rhein und Waal, welche beide westlich strömen; vom Rhein zweigt sich nordwärts die Yssel (fr. Giffel), welche in die Zuider-See fließt, dann weiter unten der krumme Rhein ab, während der Hauptarm als Lek westwärts zur Nordsee fließt. Die Waal, in welche der größte Theil der Wassermasse des Rheines übergeht, fließt als Hauptschiffahrtsweg in westlicher Richtung in die Nordsee. Bei Workum (Sorkum) vereinigt sich mit ihr die Maas.

Die Maas, der längste Nebenfluß des Rheines, kommt vom Plateau von Langres, fließt zuerst in nördlicher Richtung, wobei sie sich der Mosel (bei Toul) nähert, durchbricht dann in nordwestlichem Laufe die Ardennen, aus welchen heraustrittend sie am l. U. bei Namur die Sambre aufnimmt und fließt hierauf, nach W. umbiegend, zuerst parallel mit der Waal, mit welcher sie sich sodann vereinigt.

Rhein, Maas und Schelde umschließen das rheinische Delta land, die umfassendste Marschlandschaft Europas, ein Dentmal des Fleißes und der Wachsamkeit seiner Bewohner. Durch die zahlreichen Mündungsarme der drei Flüsse ist es in seinem untersten Theile in mehrere Inseln gespalten (die niederländische Provinz Seeland).

2. Die Rhone. Über den Ursprung der Rhone und ihren Lauf bis zu ihrem Austritte aus dem Alpengebiete s. S. 47. Durch das südfranzösische Bergland wird die Rhone gezwungen, ihren westlichen Lauf aufzugeben und sich bei Lyon nach S.